



Denkmalliste Stadt Essen

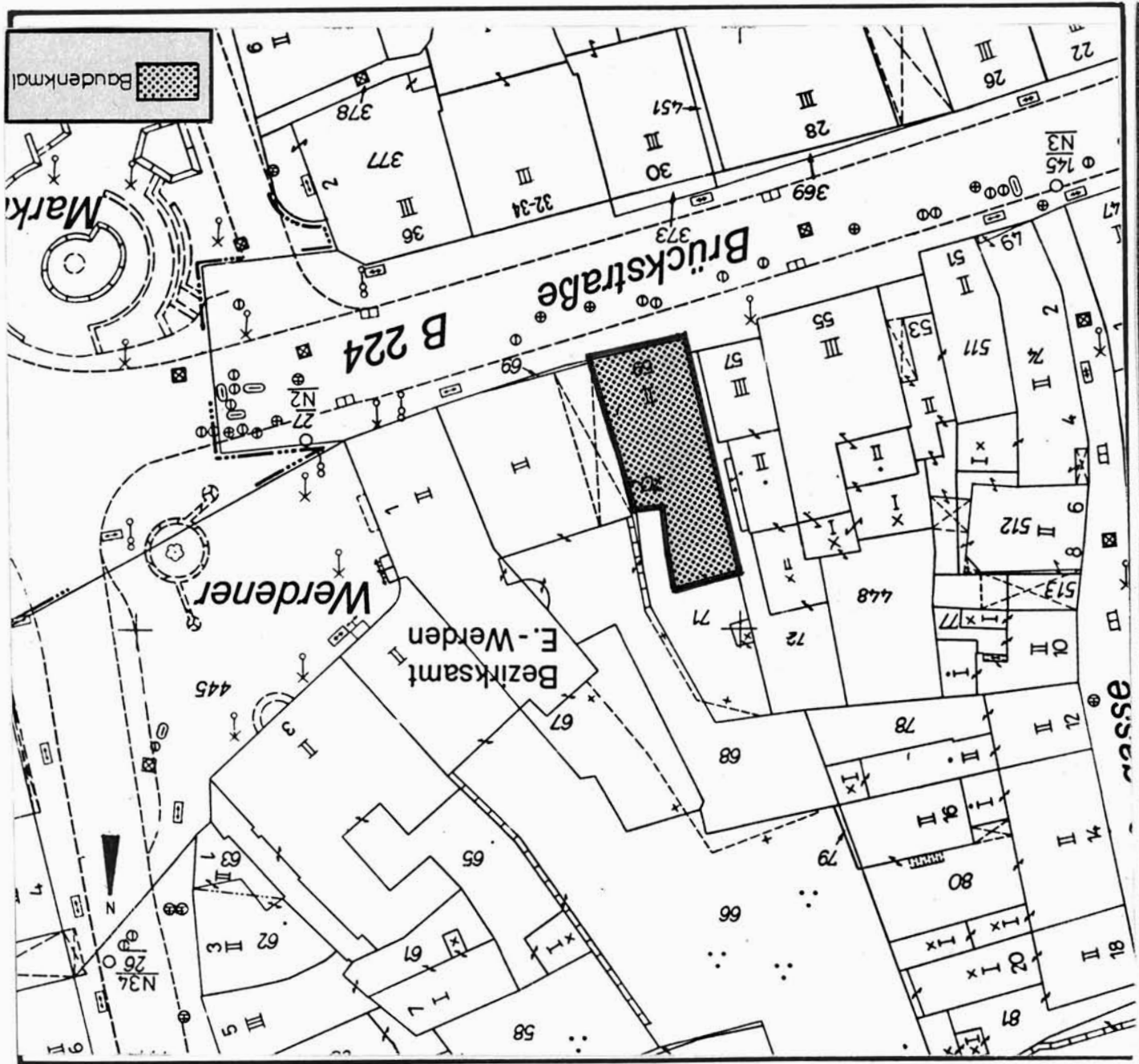
Untere Denkmalbehörde - St. A. 65 -

Blatt 1

Strasse / Nr. Brückstraße 59			
Stadtbezirk IX	Stadtteil Werden	Gemarkung Werden	
Lfd.-Nr. 896	Eintr.-Datum 25.11.97 i. A. Becker (BVIX)	Flur 5	Flurstück 70, 71
Art des Denkmals Baudenkmal		Kurzbeschreibung Wohnhaus	
Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals Bauzeit: im Kern frühes 18. Jh., evtl. älter, Fassade 2. H. 19. Jh. Geschichte Das Wohn- und Geschäftshaus Brückstraße 59 liegt im mittelalterlichen, ehemals ummauerten Stadtkern von Werden. Zentrum desselben war der nordwestlich der Abtei gelegene, zentrale, unregelmäßige begrenzte Marktplatz, von dem aus die Brückstraße ihren Anfang nahm und auf den Flußübergang zuführte. Seit dem 18. Jh. befand sich an der Ecke Marktplatz/Brückstraße das Rathaus. Die Urkarte (Katasterkartenatlas Blatt 12, Stadt Werden, 1:6250, angelegt 1822) zeigt die anschließende, geschlossene, kleinteilige Bebauung mit dem rückwärtig zugeordneten Hausgärten. Die Doppelparzelle des ehemaligen und heutigen Rathauses ist durch einen kleinen Erschließungsweg von dem Haus Brückstraße 59 getrennt, dessen Rückseite einen zweifach schmaler werdenden Abschluß zeigt. In der 1870 angefertigten Beilage I zur Flurkarte I Stadt Werden, 1:2500, angelegt 1870 von Geometer Schneider, Heyden ist der Grundriß des Gebäudes unverändert übernommen.			
Fortsetzung Seite 2			
Hist. Ausstattungstücke			

Foto





Das (Die) umseitig genannte(n) Objekt(e) ist (sind) ein

Baudenkmal i. S. des § 2 (u. 2) DschG

Bodendenkmal(e) i. S. des § 2 (u. 5) DschG

da es (s)et bedeutend ist (sind) für

die Geschichte des Menschen

Städte und Siedlungen

die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsver-

hältnisse

Die Erhaltung und Nutzung des(r) Baudenkmal(e)s

Bodendenkmale) liegt aus

künstlerischen

wissenschaftlichen

volkskundlichen

städtebaulichen

Gründen im öffentlichen Interesse

Planungs- und Baurecht

Hinweise auf Sachakten

Hinweise auf Inventare, Literatur, Archivalien,
Zeichnungen, Fotos, Karten u. a.



Seite 2

Denkmalliste Stadt Essen

Untere Denkmalbehörde - St. A. 65 -

Blatt 2

Strasse / Nr. Brückstraße 59			
Stadtbezirk IX	Stadtteil Werden	Gemarkung Werden	
Lfd.-Nr. 896	Eintr.- Datum 25.11.97 i.A. <i>Ba</i> (BV IX)	Flur 5	Flurstück 70, 71
Art des Denkmals Baudenkmal		Kurzbeschreibung Wohnhaus	
<p>Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals</p> <p>Dagegen sind die Nachbarparzellen von dem 1879/80 von Wilhelm Bovensiepen errichteten Rathaus eingenommen. Wahrscheinlich ist in dieser Zeit die Fassade des Hauses auf der alten Baufluchtlinie erneuert worden. Dabei hat man den Giebel des satteldachgedeckten Hauses zur Straße hin abgewalmt. Mit dem Umbau des Rathauses durch die Architekten Großkopf und Kunz wurde der seitliche Wirtschaftsweg überbaut. Zur Zeit des Rathausumbaus war die Bau- und Möbelschreinerei Heinrich Loosen im Gebäude untergebracht, die in den rückwärtigen Anbauten ihre Werkstatt unterhielt. Der Gebäudegrundriß hat sich seit der Urkartenaufnahme 1822 nicht verändert, die Fachwerkkonstruktion (-von der veränderten Fassade abgesehen-) verweist ins 18. Jh., die integrierten Bruchsteinteile (z. B. am rückwärtigen Giebel und an der westlichen Traufwand) geben zu der Vermutung Anlaß, daß noch ältere Teile integriert sein könnten, was nur durch eine Bauuntersuchung zu klären wäre.</p> <p style="text-align: center;">Fortsetzung s. Seite 3</p>			
Hist. Ausstattungsstücke			

Foto(s)



Denkmalliste Stadt Essen

Untere Denkmalbehörde - St.A. 65 -

Blatt 3

Strasse / Nr. Brückstraße 59			
Stadtbezirk IX	Stadtteil Werden	Gemarkung Werden	
Lfd.-Nr. 896	Eintr.-Datum 25. 11. 97	Flur 5	Flurstück 70, 71
Art des Denkmals Baudenkmal		Kurzbeschreibung Wohnhaus	
Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals Das Gebäude ist ein zweigeschossiges, giebelständig zur Straße liegendes Fachwerkhaus mit Bruchsteinmauerteilen. Die in der zweiten Hälfte des 19. Jh. erneuerte Fassade zeigt ein abgewalmttes Dach (als Ergebnis der Erneuerung) und einfaches Fachwerk mit ausgeziegelten Gefachen. Im Erdgeschoß befindet sich ein in späterer Zeit eingefügter Laden. Auffällig ist die enorme Haustiefe, erweitert noch durch den zweifach gestaffelten Bruchsteinanbau bei einer relativ geringen Hausbreite. Ebenfalls weisen die Bruchsteinteile große Mauerstärken auf. Das Gebäude ist seitlich durch ein Treppenhaus erschlossen, der Grundriß des Obergeschosses scheint original, ebenso die Balkendecken. Wohnräume befinden sich auch in einem Teil des Anbaus, sie sind vom Hauptgebäude aus zugänglich. Das Dach des Anbaus wurde erniedrigt, Spuren des ehemaligen, höheren Dachstuhls blieben am Wohnhausgiebel erhalten. Der von außen zugängliche Bruchsteinkeller des nur teilweise unterkellerten Gebäudes ist tonnengewölbt.			
Hist. Ausstattungsstücke			

Foto(s)

Begründung des Denkmalwertes

Als Teil des Altstadtkerns, der noch heute in vielen Bereichen durch bis ins Mittelalter zurückreichende Bebauung (-romantisches Haus -) charakterisiert ist, kommt dem Gebäude eminente stadtbau- und siedlungsgeschichtliche Bedeutung zu.

In der Nähe des zentralen Marktplatzes und in der Nachbarschaft des Rathauses zumindest seit dem 18. Jh. liegend gehört es zur prägenden, städtischen Bebauung. Seine Erweiterungen und seine Überformung entsprechen den sich wandelnden Nutzungen und dem sich verändernden Stadtbild.

Konstruktion, Baukörper, die in großen Teilen originale Grundrißdisposition sind eng aufeinander bezogen und in dem in vorindustrieller Zeit üblichen Miteinander von Wohnen und Arbeiten begründet. Daraus resultiert die Bedeutung von Brückstraße 59 für die Haus- und Volkskunde.

Die im DSchG NW geforderte Bedeutung für die Geschichte des Menschen ist in der Lage des Hauses an städtebaulich markanter Stelle im mittelalterlichen Stadtkern und Zentrum des zugehörigen Abteistaates begründet. Aufgrund seines Eigenwertes als Haustyp und der dadurch möglichen Anschaulichkeit historischer, wirtschaftlicher und sozialer Prozesse ist das Wohnhaus Brückstraße 59 als Baudenkmal gem. § 2 DSchG NW aus städtebaulichen, Stadtbau- und siedlungsgeschichtlichen sowie hauskundlichen Gründen zu erhalten und zu nutzen.